

DIE HAUSZEITUNG DES HENRIETTENSTIFT KIRCHHEIM

# DER HENRI



***Lebensgeschichten***

## INHALT

<b>Vorwort Einrichtungsleitung</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Willkommen neue Mitarbeiter</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Aktuelles</b>	<b>Seite 5-7</b>
<b>Gedicht</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Früher war alles anders</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Lebensgeschichten aus dem Henriettenstift</b>	<b>Seite 10-11</b>
<b>Rückblick</b>	<b>Seite 12-15</b>
<b>Gedenken Verstobener</b>	<b>Seite 16</b>
<b>Worte des Pfarrers</b>	<b>Seite 17</b>
<b>Ehrenamt</b>	<b>Seite 18</b>
<b>Rezept</b>	<b>Seite 19</b>
<b>Rätsel</b>	<b>Seite 20-21</b>
<b>Ausblick</b>	<b>Seite 22</b>
<b>Rätsellösung</b>	<b>Seite 23</b>

## IMPRESSUM/ANZEIGEN/ANSPRECHPARTNER

### Herausgeber:

Henriettenstift Kirchheim, Die Zieglerschen Nord gGmbH  
Freundeskreis Henriettenstift e.V.

### Entwurf/Gestaltung/Inhalt:

Janine Moldaschl, Leitung soziale Betreuung

### Artikel/Anzeigen:

Marcel Koch, Einrichtungsleitung  
Janine Moldaschl, Leitung Soziale Betreuung/GVP-Beraterin  
Nicola Philipp, Kommunikationsmanagement die Zieglerschen  
Werner Ambacher, Pfarrer evangelische Kirchengemeinde  
Rabia Teberci, Hauswirtschaftsleitung  
Astrid Fietkau-Tryczka, stellv. Pflegedienstleitung

### Druck:

**GO Druck Media GmbH & Co. KG**  
Einsteinstraße 12-14, 73230 Kirchheim unter Teck  
Telefon 07021/8000-0 Fax 07021/8000-77  
[vorstufe@go-kirchheim.de](mailto:vorstufe@go-kirchheim.de)  
[www.go-kirchheim.de](http://www.go-kirchheim.de)

### Bildnachweise:

Henriettenstift - Die Zieglerschen gGmbH

**Alle Aufnahmen und Illustrationen unterliegen dem Copyright!**

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sie halten heute die erste Ausgabe des „Henri“ im neuen Jahr 2023 in den Händen. Wie immer hat das Redaktionsteam eine bunte Mischung aus Rückblicken, Aktuellem und Unterhaltsamen für Sie zusammengestellt.



Ein „Highlight“ ist hierbei sicherlich, dass die inzwischen älteste Frau Deutschlands in unserm Haus lebt und durch Presse und Fernsehen auch über die Stadtgrenzen Kirchheims bekannt ist.

Ganz aktuell kann ich Ihnen berichten, dass in der letzten Woche der Medizinische Dienst zur Überprüfung der Pflegequalität im Hause war und uns zum wiederholten Mal einen sehr hohen Pflegequalität bestätigt hat. Daher gilt mein Dank allen Mitarbeiter\*innen des Henriettenstift, die hierzu als Teil des Ganzen einen Beitrag geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen jetzt noch einen guten Start ins neue Jahr, viel Gesundheit und natürlich viel Spaß beim Lesen des neuen „Henri“!

Marcel Koch  
Einrichtungsleiter

## **HERZLICH WILLKOMMEN IM HENRIETTENSTIFT**

**Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitarbeiter:**

<b>Teberci, Rabia</b>	<b>Hauswirtschaftsleitung</b>
<b>Döring, Julia</b>	<b>FSJ im Betreuungsteam</b>
<b>Beslo, Ivanka</b>	<b>Pflegehilfskraft</b>
<b>Oudenaarden, Silke</b>	<b>Pflegehilfskraft</b>
<b>Sembi, Evelyn Afor</b>	<b>Pflegehilfskraft</b>

**WIR FREUEN UNS AUF EINE GUTE  
ZUSAMMENARBEIT UND HOFFEN, DASS SIE SICH IM  
HENRIETTENSTIFT WOHL FÜHLEN UND MIT  
ENGAGEMENT UND FREUDE DAS LEBEN IN  
UNSEREM HAUS MITGESTALTEN.**



## AKTUELLES

Seit Dezember letzten Jahres ist unser Leitungsteam wieder vollständig. Frau Rabia Teberci hat die Stelle der Hauswirtschaftsleitung übernommen. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

*Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

ein herzliches Hallo an Sie alle !

Ich bin Rabia Teberci, bin am 05. Oktober 1973 geboren, was mich 49 Jahre alt macht. Seit 2008 bin ich ein Teil der Henriettenstift-Familie.

Nun habe ich die Chance erhalten als Hauswirtschaftsleitung den Bereich Küche, Wäscheversorgung und Reinigung zu koordinieren und organisieren.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit, ist mein Lebensmittelpunkt meine Familie. Ich habe einen Sohn (22 Jahre) und eine Tochter (19 Jahre). Mein Ehemann begleitet mich nun schon seit 25 Jahren. Zu meinen Hobbys gehören lange Spaziergänge, Musik hören und Kochen. Ehrlichkeit, meine Disziplin und mein Ordnungs- und Gerechtigkeitssinn zeichnen mich aus.



Mein Ziel ist eine gute Zusammenarbeit, gemeinsam an einem Strang zu ziehen mit einer Portion Freude und Spaß bei der Arbeit.

Ich freue mich auf die Zeit und schaue dieser voller Spannung entgegen.

Mit viel Engagement möchte ich dazu beitragen, dass sich alle im Henriettenstift wohl fühlen.

*Herzlichst Ihre Rabia Teberci*

## AKTUELLES

Viel Trubel herrschte an einem Donnerstag im Dezember vor Zimmer A.111 im Wohnbereich Vogthausgarten im Erdgeschoss des Henriettenstifts der Zieglerschen. Denn hier wohnt Charlotte Kretschmann, nach SWR-Recherche die älteste Frau Deutschlands. Am Samstag, den 03.12. feierte sie ihren 113. Geburtstag im Kreise ihrer Familie! Zwei Tage vor ihrem Ehrentag hatte sie den SWR und den Teckboten empfangen und die Aufmerksamkeit der beiden Redakteure, des Kameramanns und des Fotografen genossen. Denn Charlotte Kretschmann ist noch sehr fit. Sie hört ein bisschen schlecht, aber sie erzählt gerne und ausführlich. Und so faszinierte die alte Dame alle Anwesenden mit ihrer Ausdauer und guten Vorbereitung. Denn die 112-Jährige hatte nichts dem Zufall überlassen, war morgens beim Frisör gewesen, hatte sich schminken lassen, hatte am Tag zuvor mit Tatjana Bekker, Mitarbeiterin in der Sozialen Betreuung des Henriettenstifts, die Klamotten für Geburtstag und Drehtag ausgesucht, hatte Bekker gebeten, das Zimmer schön herzurichten. „Einen Tag vorm Dreh hatte sie ganz schön Lampenfieber“, berichtet Tatjana Bekker. Davon war am Drehtag nichts zu spüren! Selbstsicher agier-

**DER HENRI**

te sie vor der Kamera, scherzte und lachte. Auf die Frage des SWR-Redakteurs, ob es in diesem hohen Alter noch wichtig wäre, sich hübsch anzuziehen, bejahte sie das vehement. „Ich bin immer noch eitel“, gab sie zu. Im Garten des Henriettenstifts genießt sie täglich die frische Luft und hält sich mit Hilfe der dort installierten Geräte fit. „Eigentlich wollte sie im Fernsehen zeigen, wie sie die Übungsgeräte nutzt“, erzählt Bekker. Doch der SWR-Redakteur wollte gerne in die Kirchheimer Innenstadt und noch etwas Weihnachtsflair einfangen. Auch damit war sie einverstanden und so fuhr sie ihr Enkel Peter Baur (45 J.), der seine "Omi" selbstverständlich am Drehtag begleitete, kurzerhand in die Innenstadt, gefolgt von den Teams von SWR und Teckbote und genoss dort einen leckeren Glühwein!



 *Nicola Philipp*

## AKTUELLES

Seit September huschen 1x monatlich Montags 2 rote Nasen durchs Haus, man hört Gelächter und Gesang – es sind unsere Clowninnen Resi & Flo. Beide gehören zum Förderkreis Gute Clowns e.V. und haben es sich zur Aufgabe gemacht Freude, Emotionen und Lächeln dahin zu bringen, wo es am nötigsten gebraut wird: in Alten- und Pflegeheimen, Kliniken, Einrichtungen für Behinderte, aber auch zu benachteiligten Kindern. Sie bringen Menschen zum Schmunzeln und Lachen, denn schon Charlie Chaplin sagte : „ Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.“



Dank der Initiative und finanziellen Unterstützung durch unseren Freundeskreis Henriettenstift besuchen Resi & Flo nun regelmäßig die

Wohnbereiche, klopfen an Zimmertüren, sitzen an Betten, spielen Musik auf ihrer Quetschkommode und haben allerlei lustige Dinge in ihren Koffern versteckt. Sie bringen Freude ins Haus. Freude heilt und gibt Kraft. Lachen und Humor stärken unser Immunsystem, bringen den Kreislauf in Schwung und kräftigen das Herz.

Wer Resi & Flo beobachtet, bemerkt, wie achtsam und authentisch sie auf die Bedürfnisse der Besuchten eingehen



mit offenen Ohren und Augen und vor allen mit viel Herz. Und auch die Clowninnen fühlen sich wohl im Henriettenstift: „Wir erleben im Henriettenstift so tolle Begegnungen, das wir jedes Mal ganz gerührt und beschwingt nach Haus fahren.“, sagen Resi & Flo.

Möchten Sie dieses Herzensprojekt als auch zukünftige Aktivitäten unterstützen oder mitwirken, so freuen wir uns über eine Spende oder Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis Henriettenstift.

Wenden Sie sich bei Interesse gern an:

**Freundeskreis Henriettenstift Kirchheim Teck e.V.**

Daniel Miller

Telefon: 07021 2626

Mobil: 0163/3161919

E-Mail: [adler-apotheke-kirchheim@t-online.de](mailto:adler-apotheke-kirchheim@t-online.de)

**Unser Spendenkonto:**

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

IBAN DE 46 6115 0020 0056 3383 62

## VON HERZEN

**Dass es im Kalten eine Hand gib, die dich wärmt,  
dass du selbst dann Ruhe findest, wenn alles lärmt,  
das du immer irgendeinen Ausweg weißt,  
dass dir niemals der allerletzte faden reißt  
und das dir im Dunkeln scheinen die Kerzen,  
das wünsche ich dir von Herzen!**

**Dass deine Träume Wirklichkeit werden,  
dass du dein Glück findest auf Erden,  
dass dein hilfsbereiter Einsatz sich lohnt,  
dass in deinem Herzen die Liebe wohnt  
und dass du trotz Leid nicht verlernst zu scherzen,  
das wünsche ich dir von Herzen!**

**Dass du auch noch lachen kannst im Weinen,  
dass du wirklich bist, anstatt zu scheinen,  
dass du trotz Sturmeiswind gerade stehst,  
dass du nie die Richtung vergisst, in die du gehst  
und dass du keine Angst hast, vor heilenden Schmerzen,  
das wünsche ich dir von Herzen!**

*[Cornelia Fröse, aus Mein MutMachBuch – die Zieglerschen]*

**Willst du immer weiter schweifen?  
Sieh, das Gute liegt so nah.  
Lerne nur, das Glück ergreifen,  
denn das Glück ist immer da.**

*[Johann Wolfgang von Goethe]*

## „FRÜHER WAR ALLES ANDERS“

Je älter man wird, umso häufiger nimmt man diesen Satz in den Mund. Bereits als Kind von den eigenen Eltern und Großeltern vernommen, benutzt man ihn doch irgendwann auch selbst. In unseren vielen Gesprächsrunden auf den Wohnbereichen oder in der Cafeteria schwelgen wir gemeinsam häufig in alten Erinnerungen. Viele von Ihnen haben noch den Weltkrieg erlebt. Frau Kretschmann mit 113 Jahren sogar zwei. Wir hören viele schicksalshafte aber auch lustige und rührende Geschichten. Jeder von Ihnen hat im Leben Höhen und Tiefen erlebt, kann von verschiedenen Traditionen und interessanten Erlebnissen berichten. Jedes Jahrzehnt war geprägt von unterschiedlichen politischen Geschehnissen, kulturellen Begebenheiten und natürlich verschiedensten Mode- und Musikrichtungen. Dies brachte uns auf die Idee in jeder Ausgabe des Henri eine Lebensgeschichte aufzuschreiben und zu zeigen, wie einzigartig und interessant eine jede Persönlichkeit ist. So finden Sie auf der folgenden Seite eine beeindruckende Biographie unserer Bewohnerin Ursula Plischke, eine Frau, die sich hat niemals unterkriegen lassen.

Erst in den letzten Wochen tönte lautes Gelächter aus der Cafeteria. Während des Gedächtnistrainings wurden gemeinsam „alte Wörter“ gesucht, die man kaum noch verwendet, vergessen hat und die Jugend oft gar nicht mehr kennt. **Oder kennen Sie noch folgende Begriffe? Ordnen Sie diese den Bedeutungen zu:**

Abort		Polizeiwagen
Aussteuer		Praline
Pfennigfuchser		Toilette
Haderlump		Telegramm, Elnachricht
Galoschen		Haushaltsausstattung von der Braut
Base		Ohrfeige
Knickebein		Liederlicher Mensch
Naseweis		Kaffeegetränk auf Getreide
Backpfeife		Überschuhe
Grüne Minna		Cousine
Scharmützel		Onkel
Depesche		Verbeugung
Muckefuck		Übertrieben sparsamer Mensch
Oheim		Vorlauter, alleswissender Mensch
Bückling		Streiterei



## LEBENSGESCHICHTEN AUS DEM HENRIETTENSTIFT

Ich wurde am 7.7.1941 in Plauen Vogtland als 2. Kind geboren. Mein Bruder Manfred war 4 Jahre älter. Da unser Vater noch am 1. Mai 1945 bei Berlin gefallen war, zog uns unsere Mutti mit Hilfe von 2 Tanten auf. Damals wurde Plauen sehr bombardiert, so wohnte ich die ersten Jahre bei meiner Tante in Reissig, einem Vorort von Plauen, ging dort auch zur Volksschule. Nachdem ich wieder in Plauen wohnen konnte, ging ich noch zur Volksschule, später Mittelschule, machte mittlere Reife. Da ich damals schon sehr musikalisch war, bekam ich mit sieben Jahren Klavierunterricht, wie Manfred auch. Keine Ahnung, woher Mutti das Klavier bekam.



Obwohl Manfred sehr begabt war, bekam er keinen Studienplatz und ging 1958 über Berlin noch in den Westen. Beruflich habe ich die ersten Jahre im Büro im Krankenhaus Plauen gearbeitet.

Eines Abends sprach ich mit Mutti und den 2 Tanten über eine mögliche Flucht nach Westberlin. Mir war es wichtig mit Manfred zusammen zu sein und wieder vierhändig Klavier zu spielen. Kurz vor dem Mauerbau gelang uns dann die Flucht über Westberlin.



Ich bekam auch sofort Arbeit, zuerst in Stuttgart in der Stadtverwaltung. Nach der Flucht bekamen wir bald eine Wohnung in Kirchheim. Anschluss fand ich

gleich über den Kirchenchor. Von 1965 bis 1975 pflegte ich zu Hause meine Mutti und Tante. Damals gab es noch wenige Pflegeheime. Da ich ja berufstätig war, passte eine gute Bekannte auf die Beiden auf. Den einzigen Luxus, den ich mir leistete, waren die Besuche zum Kirchenchor - war ja jetzt in dem

**DER HENRI**

Alter, wo ich gerne Familie gegründet hätte. Aber die Pflege der Beiden war mir doch wichtiger. 1968 bekam ich eine Anstellung bei den früheren Neckarwerken, wo ich im Juli 1993 mein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Und



dann 2 Monate später, am 3. September 1993 bekam ich eine Gehirnblutung. Infolge war ich linksseitig gelähmt mit 53 Jahren, also noch kein Alter für ein Pflegeheim. Ich strengte mich an, konnte ganz gut wieder mit Stock laufen, kaufte ein umgebautes Auto, mit welchem ich einige Jahre wieder fahren konnte. Mein Leben war jetzt anstrengend geworden, aber ich habe mich oft selbst gelobt, was ich wieder alles konnte.

Das Beste hätte ich fast vergessen: ich hatte so viel Glück eine liebe Ljubinka kennenzulernen. Als ich im Krankenhaus war, versorgte sie meine Katzen. Nun bin ich Teil ihrer

Familie geworden und die 3 Kinder sind meine Enkel. Ach ja nicht zu vergessen, ich bin jahrelang Mitglied im buefet e.V. Betreuten Wohnen zu Hause. Großen Dank an diese, sie haben mir sehr geholfen. Also ich sehe es so, ohne Schlaganfall keine Ljubinka.

Mal sehen was das Leben mir noch für Überraschungen bereit hält, jetzt lebe ich im Henriettenstift. Hier habe ich gute Kontakte schließen können, nehme gern an den verschiedenen Betreuungsangeboten teil, habe sogar das Harfenspielen gelernt. Vieles fällt mir immer schwerer, es ist oft nicht leicht, aber ich versuche das Beste daraus zu machen.



 2023 Ursula Plischke

## RÜCKBLICK

Was war das für ein Sommer, heiß und trocken. Wir verabschiedeten diesen aber mit allerlei Aktivitäten. Ende August besuchte uns Andreas Kenner, Kirchheimer Stadtführer, Stadtrat und Landtagsabgeordnete, und gestaltete eine „Stadtführung im Sitzen“.



Mit dabei hatte er schöne Bilder von Kirchheimer Gebäuden und Persönlichkeiten, und nahm uns auf einen gedanklichen Rundgang durch die schöne Teckstadt mit. Dabei wusste er zu allen Häusern und Personen viele Anekdoten zu erzählen und gestaltete einen humorvollen und unterhaltsamen Nachmittag. Seine Geschichten kamen so gut an, dass wir prompt eine echte barrierefreie Stadtführung durch Kirchheim organisierten. Und so folgte eine 19-köpfige Gruppe aus dem Henriettenstift im September der Stadtführerin Ruth Mößner auf Schritt und Tritt und auf 32 Rädern und 22 Füßen durch die Altstadt. Vom Max-Eyth-

**DER HENRI**

Haus, über das Kornhaus, dem Markt- und Schloßplatz, den Marstallgarten zum Alten Haus spazierten alle gemeinsam und hörten Interessantes über die Geschichte Kirchheims. Vor allen Henriette von Württemberg spielte eine



große Rolle. Nach einer kleinen Pause mit leckerem Eis flanierte die Gruppe durch die Marktstraße, wo Ruth Mößner vom großen Stadtbrand berichtete. Schließlich bildeten wichtige Infos über unser einzigartiges Rathaus mit der drehbaren Mondkugel den Abschluss. Alle waren begeistert und dankbar für diesen schönen Nachmittag.



Mit einem gemeinsamen Cocktailabend mit musikalischer Umrahmung durch Bernd Chudalla verabschiedeten wir den Sommer, um schließlich voller Freude in



den Herbst zu starten. Ein buntes Programm, auch wieder in der Cafeteria erwartete alle Bewohnerinnen und Bewohner.

Anfang September begrüßten wir einen ganz besonderen Gast. Die Rede ist von Oberbürgermeister Pascal Bader. Mit der Sängerin Sandra Schöne gestaltete er am Klavier einen musikalischen Nachmittag für uns. Lieder von Tina Turner und Silbermond uvm., begeisterten die Zuhörer. Mit viel Humor gewannen Sandra Schöne und Oberbürgermeister Bader die Herzen der Zuhörer.

„Meine Berufung ist es Musik zu machen und so nebenbei habe ich ja noch ein Büro im Rathaus“, scherzte Bader.



Es folgten in den kommenden Wochen musikalische Highlights.

Vladimir Vinogradov begeisterte mit unendlich vielen bekannten Liedern gespielt auf seiner Domra, Martin Halm gewann die Herzen mit einem wunderschönen Schlagernachmittag und letztendlich tanzten wir wieder zur Musik von DJ Klaus zum Herbstfest, genossen dabei traditionell Zwiebelkuchen und neuen Wein.

Einen zauberhaften und humorvollen Nachmittag gestaltete Zauberer Don Juan mit allerlei Tricks und Magie.

Schließlich läutete Duo Harmonia, die in diesem Jahr 20-jährigen Bühnenjubiläum feierten, mit einem klassischen Konzert die Adventszeit ein.



Gemeinsam wurde wie jedes Jahr das Henriettenstift weihnachtlich geschmückt und schon bald roch man Plätzchenduft. Fleißige Bäckerinnen und Bäcker arbeiteten Hand



in Hand und backten leckere Weihnachtsgutsle.

Am 6. Dezember huschte traditionell unser Nikolaus durch das Haus und brachte alle zum Lachen.



Am 3. Advent fand ein Weihnachtskonzert mit Herrn Haug (Musikschule Haug) und Ellen Sommer statt. Bei Punsch und Lebkuchen hörten wir altbekannte Weihnachtsmelodien zum Mitsingen. Aufgrund des großen Applaus gab es mehrere Zugaben und gemeinsam gesungene Lieder.



An einem sehr kalten Dezembertag machte sich eine kleine Gruppe auf den Weg in die Stadt, um ein wenig weihnachtliche Atmosphäre zu

schnuppern. Bei heißen Apfelschnaps, Waffeln oder Roter Wurst wärmten wir uns auf und genossen die Abwechslung.



Am 19. Dezember fand schließlich unsere große Weihnachtsfeier auf den Wohnbereichen statt. Liebevoll wurden Tische dekoriert und in der Küche herrschte geschäftiges Treiben. Ein musikalisches Programm mit Duo Delpy, Walter Metzger und Tatjana Bekker am Klavier sowie vom Betreuungsteam vorgetragene Ge-



schichten und Gedichte gestalteten den Nachmittag festlich. Ein weihnachtliches Abendmenü war der Höhepunkt des besinnlichen Festes. Am Abend vor Heiligabend besuchte uns überraschend der Kammer-

chor der Martinskirche unter der Leitung von Herrn Ralf Sach. Von Kerzen umringt sang der Chor im Hof die wohl schönsten und bekanntesten Weihnachtlieder. Die Stimmung war so faszinierend und die Zuhörer von Herzen gerührt.



Für einen gelungenen Start ins neue Jahr fand sich eine kleine Gruppe Bewohnerinnen zusammen und richtete für alle Spieße mit Käse, Trauben und Würstchen für den Silvesterabend. Die Mitarbeiter verteilten am Abend die Häppchen, Knabberien, O-Saft und Sekt auf allen Wohnbereichen und direkt in die Bewohnerzimmer. Alle waren überrascht, dankbar und freuten sich über diese Aufmerksamkeit.

Das neue Jahr wurde schließlich im Januar mit einem Sektempfang begrüßt und musikalisch vom Flötenkreis „Attraverso“ begleitet. Nach 3 Jahren Corona war es nun endlich wieder möglich, dass die Flöten in der Cafeteria erklingen konnten. Es war ein gelungener Nachmittag und soll auch für die nächsten Jahre ein willkommenes Ritual werden.



Das neue Jahr wurde bereits bereichert durch Lesungen von Heidi Rau und Herrn Wolfgang Müller. Auch unser langjähriger Freund, Poet und Lyriker Paul Schweizer besuchte uns und gab seine Gedichte,



Anekdoten und Musik auf der Mundharmonika zum Besten. Das Begegnungscafé am Donnerstag und Sonntag ist nun wieder nach einigen Coronaunterbrechungen geöffnet. Gern können Sie hier auch mit Angehörigen und Besuchern einen schönen Nachmittag bei Kaffeespezialitäten und Kuchen verbringen. Alle sind herzlich eingeladen!

Freuen wir uns gemeinsam auf ein neues Jahr mit vielen schönen, abwechslungsreichen und interessanten Veranstaltungen. Was geplant ist, erfahren Sie hier in diesem Heft.



Janine Moldaschl

## GEDENKEN AN...

Gertrud Wagner  
 Ingrid Eberle  
 Hans-Peter Schulenburg  
 Wilfried Kerl  
 Johann Sigmund  
 Johanna Lausecker  
 Helga Lasch  
 Heinrich Schadt  
 Ellen Sommer  
 Siegfried Guhl  
 Susanne Müller  
 Gertrud Sturm  
 Ruth Friedl  
 Ottilie Büchler  
 Anna Ummenhofer  
 Friederike Müller  
 Irma Herkommer  
 Theresia Russ



*Je schöner und voller die  
 Erinnerung,  
 desto schwerer ist die  
 Trennung.  
 Aber die Dankbarkeit  
 verwandelt die Qual  
 der Erinnerung in eine  
 stille Freude.*

*Man trägt das vergangene  
 Schöne nicht  
 wie ein Stachel, sondern  
 wie ein kostbares  
 Geschenk an sich.*

*Dietrich Bonhoeffer*



## GOTT SIEHT ALLES...



... stand auf einem Schild, das ein Pfarrer an seinen Gartenzaun geheftet hatte. Er hatte einfach genug davon, dass vor allem Kinder heimlich in seinen Garten kamen und sich an den Äpfeln bedienten. Am nächsten Morgen stand, von Kinderhand gekritzelt, darunter: „aber er petzt nicht!“

Man kann es mit Humor nehmen, aber für so manche ist es eher bitterer Ernst: Gott beobachtet mich auf Schritt und Tritt. Führt er womöglich auch noch eine Strichliste, was ich gut, oder was ich falsch mache? Mir reichen die Erfahrungen, die ich mit Menschen schon gemacht habe,

die das tun, zumal ich eben nicht vollkommen bin und durchaus Fehler mache. Und andere haben solche Erfahrungen am Arbeitsplatz oder mit Regierungen und Staaten gemacht...

„**Du bist ein Gott, der mich sieht**“, heißt es in der neuen Jahreslosung. Das sagt Hagar, eine junge Frau aus Ägypten, Sklavin von Abrahams Frau Sarah. Gott sieht mich auf der Flucht vor Schikane, Demütigung und Misshandlung. Gott sieht mich und was ich falsch gemacht habe, weil ich überheblich gegenüber Sarah war, weil ich nun ein Kind bekomme, Sarah aber immer noch nicht. Gott schaut mich nicht nur an; er spricht auch mit mir, verspricht mir, dass alles gut wird. Er sieht und begleitet mich auf dem Weg zurück zu Abraham und Sarah, sieht mich, wenn ich einen neuen Anfang versuche, sieht hoffentlich auch meine Zweifel, ob auch Sarah mich ab jetzt besser behandeln wird.

**Du bist ein Gott, der mich sieht.** Das wünsche ich mir auch fürs neue Jahr - bei allem, was mich erwartet, ob ich mich darauf freuen kann, oder ob es mir Sorgen oder gar Angst macht. Er sieht und begleitet mich - und hoffentlich spricht er immer wieder genauso mit mir wie mit Hagar.

Und ich wünsche auch Ihnen und Ihren Lieben, dass er auch in diesem Jahr nicht kontrollierend oder missgünstig auf Sie schaut, sondern verständnisvoll - und vielleicht auch petzt - einem guten und freundlichen Menschen oder mehreren einen Tipp gibt, nach Ihnen zu schauen und zu fragen.



*Mit den besten Segenswünschen für 2023,  
Pfarrer W. Ambacher.*

*Schafft euch ein Nebenamt,  
ein unscheinbares,  
womöglich ein geheimes Nebenamt!*

*Tut die Augen auf und sucht,  
wo ein Mensch ein bisschen Zeit,  
ein bisschen Teilnahme,  
ein bisschen Gesellschaft,  
ein bisschen Fürsorge braucht.*



## **Haben Sie Interesse uns im Henriettenstift zu unterstützen?**

- ❖ Im Begegnungscafé am Donnerstagnachmittag 14-16 Uhr
- ❖ Besuchen und begleiten sie Bewohner/innen als regelmäßiger Besuchsdienst (Zuhören, Vorlesen, Spaziergehen, Erzählen)
- ❖ Mithilfe bei Festen, Feiern oder Veranstaltungen
- ❖ Einbringen eigener Ideen oder Projekte
- ❖ Unterstützung bei der Gartenpflege

**Erleben Sie Gemeinschaft mit Menschen, die wie Sie bereit sind, einen Teil ihrer Zeit und Kraft an andere zu verschenken.**

**Wir unterstützen und begleiten Sie !**

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie Fragen, so wenden Sie sich an :

**DER HENRI**

Henriettenstift  
Ottenäcker 17  
73230 Kirchheim unter Teck

**Janine Moldaschl**  
**07021/ 9731-24**  
[moldaschl.janine@zieglersche.de](mailto:moldaschl.janine@zieglersche.de)

## HENRI-REZEPTE

(REZEPTIDEEN VON MITARBEITERN UND BEWOHNERN)

### Saftiger Schokokuchen à la Astrid

#### Zutaten:

6 Eier Größe M  
250g Puderzucker  
1 Päckchen Vanillezucker

200g Mehl  
50g kakao  
1 Päckchen Backpulver  
125ml Sonnenblumenöl  
250ml Müllermilch Schoko

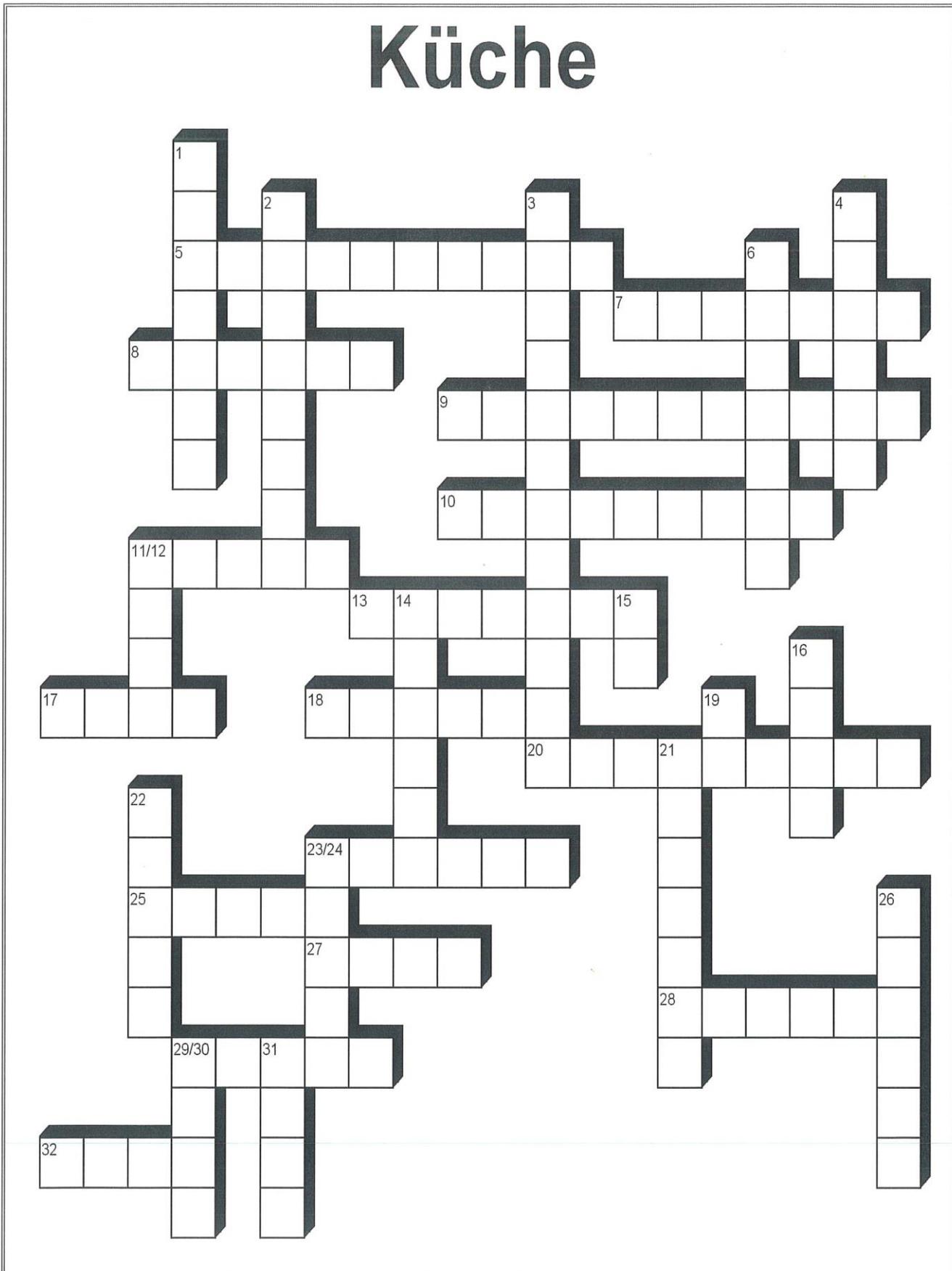


#### Zubereitung:

Eier mit Puderzucker und Vanillezucker schaumig rühren bis die Masse hellgelb ist und sich verdoppelt hat, in der Zeit Mehl mit Kakao und Backpulver mischen. Sonnenblumenöl und Müllermilch zur Eiermasse geben, zum Schluss die Mehlmischung dazu geben und nur noch verrühren bis es ein homogener Teig ist. In eine Backform 28cm geben. Im vorgeheizten Backofen bei 160 Grad 1stunde backen.



# Küche



## Begriffe rund um die Küche

1. Milchprodukt z.B. mit Erdbeergeschmack
2. anderes Wort für „kleines Brot“
3. anderes Wort für „Breuler“
4. Kaffee mit Milch und ....
5. Schinken gibt es gekocht oder ....
6. Salz- und Pfeffer stehen darin auf dem Tisch.
7. Messer, Gabel und Löffel sind...
8. Das schmiert man auf Brot unter Käse oder Wurst (Milchprodukt).
9. Sahne schlägt man mit dem...
10. Das gibt es paniert oder natur.
11. Milchprodukt
12. Tee oder Kaffeebehälter
13. Darin wird Saft, Limonade oder Bier aufbewahrt.
14. Damit isst man Suppe.
15. Hühnerprodukt
16. Gibt es beim Bäcker.
17. Essen kleine Kinder gern.
18. Koffeinhaltiges Getränk.
19. Sonnenblumen..
20. Teig rollt man mit dem...
21. Gericht aus zusammengewürfeltem Gemüse und Fleisch.
22. (Flüssige) Vorspeise
23. Daraus trinkt man Tee oder Kaffee.
24. Essen wird auf einem .... serviert.
25. Italienische Spezialität (rund)
26. Damit schneidet man das Essen.
27. Gesundes Getränk aus Früchten
28. frittierte Kartoffelschnittchen
29. Daraus trinkt man Limonade.
30. Besteck mit Zacken.
31. Alkoholisches Getränk aus Hopfen / Gerste und Malz
32. Coca....

## VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

- 08.02. Diavortrag mit Hr. Hausdorf
- 15.02. Kaffeenachmittag mit Herzogin Henriette
- 21.02. Faschingsfeier mit DJ Klaus
- 27.02. Besuch des mobilen Optiker
- 08.03. Konzernachmittag mit Duo Delpy „Chansons und Schlager“
- 29.03. Modeverkauf Modemobil Wörn
- 05.04. Osterkonzert mit Duo Harmonia
- 19.04. Frühlingsfest mit Thomas Rothfuß und Fensterblümlenmarkt
- 28.04. Schuhverkauf
- 12.05. Muttertagskonzert mit dem Hausmusikkreis
- 17.05. Lesung zum Muttertag mit Heidi Rau
- 23.05. Konzernachmittag mit Klaus Wäsphy am Akkordeon
- 14.06. Hofkonzert „Flamenco & Boleros“ mit Duo Alegria (Marc Delpy und Pilar Cañamero)
- 13.07. Großes Sommerfest

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

14-tägig Dienstags 15:00 Uhr Gottesdienst

Jeden ersten Montag im Monat 15:00 Uhr Gedenken an unsere verstorbenen Bewohner\*innen

Jeden Dienstag ab 17.30 Uhr Stammtisch und Abendliedersingen mit Frau Langenhahn im Wechsel

14-tägig Freitag 15:00 Uhr Liedernachmittag mit Cäcilie Plieninger

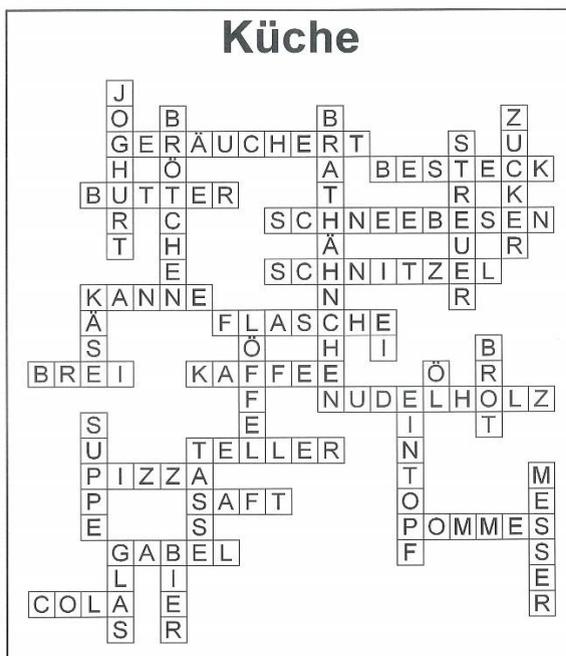
1xmonatlich Montagnachmittag Besuch von Clowns Resi & Flo

Natürlich erwarten Sie in diesem Jahr eine Vielzahl an verschiedenen Aktivitäten. Bitte beachten Sie zudem den Wochenplan und tagesaktuelle Aushänge an der Betreuungstafel im Wohnbereich.

## RÄTSEL-LÖSUNGEN

Abort	Toilette
Aussteuer	Haushaltsausstattung von der Braut
Pfennigfuchser	Übertrieben sparsamer Mensch
Haderlump	Liederlicher Mensch
Galoschen	Überschuhe
Base	Cousine
Knickebein	Praline
Naseweis	Vorlauter, alleswissender Mensch
Backpfeife	Ohrfeige
Grüne Minna	Polizeiwagen
Scharmützel	Streiterei
Depesche	Telegramm, Eilmnachricht
Muckefuck	Kaffegetränk auf Getreide
Oheim	Onkel
Bückling	Verbeugung

© S. Metzner 2010



# GUTES TUN ?

Eine sinnerfüllte und wichtige Arbeit mit Menschen, Bezahlung nach Tarif, ein gutes Arbeitsklima und familienfreundliche Arbeitsbedingungen – es gibt viele Gründe, warum es sich lohnt, bei den Zieglerschen zu arbeiten.

Lesen Sie mehr: [www.zieglersche.de/mitarbeiten](http://www.zieglersche.de/mitarbeiten)

WAS ICH TUE,  
ERFÜLLT MIT

Leben



Henriettenstift Kirchheim | Ottenäcker 17 | 73230 Kirchheim/Teck  
Tel. 07021 9731-0 | Fax: -25 | Email: [henriettenstift@zieglersche.de](mailto:henriettenstift@zieglersche.de)